

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

150 (30.6.1895) Mittagausgabe 2. Blatt

Badische Presse.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.
Notationsdruck.
Eigentum und Verlag
von H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenden u. lokalen Teil
H. Rindersbacher
für den Inseraten-Teil
H. Rindersbacher
Anmütlich in Karlsruhe.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 150. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 30. Juni 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Gefährliche Waffen.“ Roman von Doris Frein von Spättingen. — Die Haut und ihre Pflege. Von Dr. G. Trausch. — Allerlei. — Räthsel.

Ein interessanter Rechtsfall.

In der „Frankf. Ztg.“ war jüngst Folgendes zu lesen: Durch die Presse eines unserer Nachbarstaaten geht zur Zeit die Nachricht von einer hochinteressanten Verhandlung, welche binnen Kurzem den höchsten Gerichtshof des Bundes beschäftigen wird. Es handelt sich um eine — Postberaubung, deren sich eine zur Zeit in Deutschland reisende Familie aus Boston und ein junger, höherer Beamter des in Rede stehenden Bundes schuldig gemacht haben sollen. Der plötzliche Vorfall wird eifrig in allen Kreisen besprochen und wir glauben ihn umsomehr auch zur Kenntniss der deutschen Leser bringen zu sollen, als auch eine weltbekannte, deutsche Firma eine — allerdings, wie man sich überzeugen wird — völlig einwandfreie Rolle darin spielt.

Doch zur Sache. Einige Tage vor Weihnachten wurde in dem Nachbarstaate eine Bergpost, deren Insassen die erwähnte amerikanische Familie und der in die Weihnachtsferien reisende junge Beamte waren, von einem Schneesturm überfallen und total eingeschneit, so daß der Kondukteur den Herbschaften die betrübende Mitteilung machen mußte, daß man eben stecken geblieben sei und nicht weiter könne, eventuell sogar die Nacht in der Postkutsche verbrachten müssen, da es fraglich sei, ob der Postillon, der sich sofort auf den Weg gemacht, vor Einbruch der Nacht mit Hilfe und Vorleistung aus der mehrere Meilen entfernten nächsten Ortschaft werde zur Stelle sein können. Man verwünschte zwar das Mißgeschick, schließlich aber ergab man sich mit gutem Humor in das unabweidbare Schicksal, umsomehr, als man in nächster Nähe eine Bretterhütte entdeckte, von der Art, wie sie sich die im Hochlande arbeitenden Holzstücker zu errichten pflegen. Mit Nadeln und Nägeln richtete man sich so wohnlich ein, als es nach Lage der Sache eben ging, die Laternen der Postkutsche spendeten Licht; und so hätte man kaum etwas zu wünschen übrig gehabt, wenn nicht bei allen der Magen gebieterisch nach etwas „Warmen“ verlangt hätte. Einige feste Nahrung fand sich ja noch in den Reisetaschen zusammen; aber das konnte nicht viel nützen. Durch Hunger und Ermüdung, wie sie alle waren, schien ihnen ein befeuchtendes, warmes Getränk das erstrebenswertheste.

Bierpolitischer Sitzungsbericht.

Der Herr Privatier Ameier und der Herr Faworkant Behmüller wäre leibschuldig e biske belaidicht, weil die zwei andere Herre net hawe zugewe wolle, daß Karlsruhe jeh schon quast eine Großstadt isch. Dehtweg hat der Herr Behmüller ohnlängst die neischt Vollkizählung zur Schprach bracht un hat g'saagt: „Da sehe Sie's jeh deitlich, daß mir hier bereits ein- unachzichbaufend Einwohner hawe; ich mein als, daß sollt doch jeh lange zu-ere Großstadt!“

Un der Herr Privatier Ameier hat noch derzu bemerkt: „Sie brauche ja nor die viele Diebschätzl on sonschidiche Criminalfall g'lese, wo hier vorkomme, abg'sehe davon, daß hier sehr viel mit Messer g'schdache odder mit Biergläser bombardirt werd on sogar en schwerer Einbrecher ganz leicht aus em G'fängnis ausbrecht, odder e Paar wiediche G'aul iwer e Gaardeg'linder woldischire, so daß mer net emal mehr en feim Privateigedom sein's Bewens sicher isch.“

Un am End gar noch als G'schtorwener auf em Friedhof draus verwehstet wird,“ hat der Herr Copialrath Schnerkel ganz schibichid derzu g'leht; „so was isch doch auch antschiede großschätzlich.“

Der Herr Revisionsrath Schtreicher hat awer g'meint: „Deh sollt eigentlich, schtrem g'nomme, bei eme geordende Begräbnisweise gar net vorkomme.“

Dadrauff hat der Herr Privatier Ameier widder 's Wort ergriffe un hat g'saagt: „Deh seim ewe die Folge von onferem neie Beischebeförderungswese; frieher, deh heist, wo noch jeher Einzelne sein schtandesgemähe Reich g'habt hat, war so was gar net meeglich g'wese. Wisse-Se, ich den ja eigentlich noch geger die nei Begräbnis-Ordnung, doch ich mecht nadierlich nig g'saagt hawe. Zwischens kammer in dem Fall am Friedhof-Per'sonal gar kein Vorwurf mache, denn in ere Großstadt wie Karlsruhe kenn mer ewe die einzelne Per'sonlich-

Da machte der smarte Amerikaner, Mr. B., mit dem praktischen Sinne, der seine Landleute auch in den schwierigsten Lebenslagen auszuzeichnen pflegt, den Vorschlag, die der Post zur Beförderung mitgegebenen Pakete einer Durchsicht zu unterziehen. Diebstahl könne man dies unmöglich nennen, wo der Trieb der Selbsterhaltung so gebieterisch mit-sprache. Er sei Gatte und Familienvater und könne nicht zu-sehen, wie seine Frau und Tochter leiden. Gedacht, gethan. Trotz des Einspruches des Kondukteurs schafften Mr. B. und der junge Beamte die wenigen Postpakete in die Hütte und „befühlten“ dieselben vorerst von außen. Da stieß Mr. B. einen Freundschaft aus, wie weiland Pythagoras, als er seinen Behrsch entdeckt hatte, that. Ihr scharfes Auge hatte die Adresse des Abenders eines an ein Delikatessengeschäft in nächsten Städtchen gerichteten Pakets entdeckt. „Otto E. Weber, Hoflieferant, Radebeul, Dresden“, stand da in gedruckt Lettern. Das wäre das Richtige, das solle man öffnen, erklärte sie. Entweder werde man Karlsbader Kaffeegewürz oder Theekonserven darin finden, denn auch in den Vereinigten Staaten kenne man die Firma sehr genau und sie benötige seit Jahren diese vorzüglichen Fabrikate. Noch ein sanftes, der Form halber, Sträuben des Kondukteurs, dann wurde das Paket geöffnet und eine Anzahl Theekonserven fielen zu allgemeinem Jubel heraus. Wir möchten hier ein-schalten, daß die Firma Otto E. Weber nicht nur das welt-berühmte Karlsbader Kaffeegewürz fabrizirt, sondern auch echt chinesisches Thees in Würfel preßt, welche veruode der halt-baren und gleichmäßigen Form und praktischen Verwendbarkeit nicht nur bei Familien, sondern auch bei Touristen und aamentlich bei der Armee für Mandover- und Kriegszwecke sehr gut eingeführt sind. Mrs. B. fährte einen Spiritusfocher mit sich, Lassen in ihrem Reiseecessaire, und binnen Kurzem brodelte der heiße, duftige Trank in den Tassen, mit denen man auf das Wohl der Firma Otto E. Weber aufstieß.

In der Frühe des nächsten Tages kam die ersehnte Hilfe und einige Stunden später war man am Endziel der Postlinie, wo die Herren sofort Meldung von der Postberaubung und den obwaltenden Umständen machten. Mr. B. mußte eine bedeutende Summe zur Kautio stellen und wurde sowohl gegen ihn wie gegen den jungen Beamten, der zur Disposition gestellt worden, das Strafverfahren eröffnet, obgleich die Firma Otto E. Weber sich in liebenswürdigster Weise zur Entschädigung des Adressaten bereit erklärt hatte. Aber das Verfahren ließ sich nicht mehr aufhalten und dürfte mindestens für den Be-amten üble Folgen haben; vielleicht sogar den Verlust seiner Stellung nach sich ziehen. Aber man munkelt auch, daß ihn selbst das nicht sehr treffen würde, da er etwas tief in die Augen der schönen Miß B. geblickt habe und möglicherweise als ein Mitglied der Familie B. mit über den Ozean gehen werde. Wir werden unsere Leser natürlich über den Ausgang des Rechtsfalles unterrichten.

Bücherschau.

Die Donau als Völkerweg, Schiffsfahrtsstraße und Reise-route. Von A. v. Schweiger-Berchfeld. Mit ca. 250 Abbildungen, darunter zahlreichen Vollbildern und 50 Karten, letztere zum Theil in Farbendruck. In 30 Lieferungen zu 50 Pf. Ausgabe in zehntägigen Zwischenräumen, Lieferungen 2—6 (A. Hartleben's Verlag, Wien, 1895.) Soweit die nunmehr erschienenen 6 Lieferungen urtheilen lassen, dürfte das Werk die Erwartungen, die man an dasselbe zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße erfüllen. Mit einer Ausführ-lichkeit, die alles Ähnliche weit überbietet, sind die wichtigsten hydrologischen Fragen der Donau, unterstüzt von einer großen Zahl interessanter Diagramme, Graphikons und Abbildungen, behandelt. Diese Ausführungen erhalten noch dadurch höheren Werth, daß die reiche Quellen-literatur durch einen bedeutenden Aufwand von Noten einer vergleichenden Kritik unterzogen ist. Trotz der streng sachlichen Vortragweise treten die Vorzüge eines ebenso licht-vollen als fließenden Stiles überall in angenehmer Weise her-vor. Selbst so komplizierte Fragen, wie die Abflussungs-vorgänge, Strömungserscheinungen, Stromlaufgestaltung u. dgl., bilden diese Kapitel eine anregende Lektüre. In der Schilderung der Inseln und Auen, der Hochfluthen und ihrer zerstörenden Wirkungen tritt vielfach das plastisch-anschauliche Element her-vor. Besonders gehaltvoll sind die Mittheilungen über die Eisverhältnisse des Stromes, sowie das in fesselnder Weise entrollte Bild von den bodenplastischen Verhältnissen der Ufer-länder. Man darf mit einiger Spannung den Fortsetzungen dieses reichhaltigen Werkes entgegensehen.

Kriegskalender. Im Verlage von Oskar Kay in Bruchsal erscheint im Lauf des nächsten Monats ein „Kriegs-kalender“ zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Beginn des glorreichen Krieges 1870/71. Dieser „Kriegs-kalender“ ist eine große Tafel in Bildform, auf welcher an-schaulich und übersichtlich die Hauptbegebenheiten des Krieges in zuverlässigem Farbendruck dargestellt sind, so daß sich die einzelnen Ereignisse wie der ganze Verlauf des Krieges in anschaulich wirkamer Weise dem Gedächtniß einprägen. — Dieses Gedenkblatt soll hauptsächlich seinen Platz finden in Vereinslokalen, Militärkasinos, Kasernen, Schulräumen u. wird aber sicherlich auch jedem deutschen Patrioten als Zimmer-schmuck hoch willkommen sein. Wir sind überzeugt, daß das Gedenkblatt an diese große Zeit gerade in der Form unseres Gedenkblattes am wirksamsten fortleben wird.

Konkurse in Baden.

Bühl. Otto Hug, Mülerei-Maschinen-, Mählfleins-Fabrikant in Bühl, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend. Konkursverwalter Geschäftsagent Karl Christ in Bühl. Konkursforderungen sind bis zum 24. August bei dem Berichte anzumelden. Prüfungstermin 18. Sept.

„Alleweil henn Sie recht,“ hat da der Herr Copial-rath g'saagt, „mer könnt die Stigetirung sogar obli-gatorisch mache, un je nach der Begräbnisflaff ein-facher odder eleganter halbe; s'hat mir nämlich schon lang nel g'falle wolle, daß mer die Reiche jeh so ganz incognito abholt un dort nauß fahrt, wo ewe beim-e lebhaftere G'schäftsgang so e Verwechslung schon meeglich isch.“

„Nadierlich,“ saagt da der Herr Revisionsrath Schtreicher, „deh Abholer im Haus erinnert mich sowieso immer an dr Gäter'schätzler, wo auf Kamelung e Schid Frachtgut im Haus abholt; in dem Fall muß mer ja auch en Begleit-schein odder Frachtbrief mitgewe, un schreibt außerdem en Adress odder e s'onders Reiche auf den Colli, daß er net verwehstet wird.“

Auf deh' hia hawe die Herre dann nig mehr sage könne un mer hat sich im Allgemein dadriwer verschändicht, daß mir uns hier jeh doch nach un nach, zur wirkliche Großstadt entwicke. Dann hat der Herr Revisionsrath noch e sehr intressande Bemerkung g'macht:

„Die verfilwerde Inschriftbaste“, hat-er g'saagt, „wäre auch in wissenschaftlicher Hinsicht sehr werthvoll, wenn in schädere Jahrhunderte so e Begräbnisfeld widder aufdeckt wird un facht nig mehr iverich isch, als die Medallplättle; da könnt-mer dann doch noch g'wisse Anhaltspuncte finde, für Zeit un Abschtammung von denne Begravene, wo sich die Alderdumsforscher dann, net driwer g'schreite brauche.“

„Ha verschdeht sich“, hat draus der Herr Ameier zur Antwort gewe; „mer wist' daun doch ganz genau, wann mer z. B. mein Edigett noch finde dält, daß da nicht etwa en reemische Krieger odder en alder Kemanne-fürsch, sondern en angieherer Karlsbader Bäcker aus dr Reigert beerdicht war, un deh' Mähle mit mein Name launt verleicht sogar in e Alderdums-Druck. Nech kann mer doch meiner jeh net verlange, wann mer jehsch ussgew zu de Verlehtthaid seiner Zeit g'best.“

Der alte Dieb.

(Nachdruck verboten.)



Wer wird noch Herrenkleider stehlen, wenn man es recht bedenkt? Man kann nach jeder Art sie wählen und kriegt sie fast geschenkt! So sprach erst kürzlich voll Vernunft Ein Meister der Langfingerkunst.

Warum soll ich dies wohl verhehlen: Seit Hahn hier existirt, Da lohnt es nicht mehr, Kleider stehlen, Von mir wird's nicht riskirt. Hier bleib' ich ehrlich, geh' hinan, Kauf' neue Kleider bei F. Hahn!

I. Neuheiten in kompletten Anzügen, Kammgarn, Cheviot u. Buckskin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Mt. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.

II. Neuheiten in Burschen- und Anaben-Anzügen, reizende Farben und alle möglichen Muster, zu Mt. 2, 50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.

III. Neuheiten in Sofen, Streifen und Carreaux, aus bestem Buckskin, Kammgarn- und Cheviotstoffen hergestellt, zu Mt. 2, 50, 3, 50, 4, 5, 6, 8 bis 14.

Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten. 8663

J. Hahn,

54 Kaiserstraße 54.

Im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld erscheint jeden in Lieferungen die Jubiläumsgabe von **Hiltl, Der französische Krieg von 1870/1.**

Vollständig in 25 Lieferungen à 50 Pfg.

Lieferung 1 und 2 versendet auf Wunsch zur Ansicht und nimmt Abonnements entgegen. 8970.2.2

K. Scherer's Buchhandlg. Kaiserstr. 215, Eingang Karlsruh.

Ferd. Hönack, Uhrenreparaturwerkstatt, 7 Lessingstrasse 7.

Niagara-Pumpen

der Maschinenfabrik Grignier, A. G. in Durlach, patentirtes, vierfach-wirkendes Kolben-system, größter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit empfiehlt als bewährteste Saug- und Druck-Pumpen für Haushalt, Industrie und Gartenbau in zweckentsprechenden Ausführungen zu **Originalpreisen** für Hand- und Kraftbetrieb. 5555

Gottfried Sutter Brunnenmacher in Durlach. Fachmännische Montirung billigst! Preislisten u. Kostenanschläge gratis!

Blutarme

Schwächliche, nervöse Personen gebrauchen einzig und allein, das seit 31 Jahren berühmte **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver als vorzüglichstes Kräftigungsmittel; es stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel Mt. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Scht: **Conigl. Priv. Apotheke** z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße 77. Tausende Dankbriefe vorhanden. 4759.52.12

Kaiser-Panorama

99 Kaiserstrasse 99.
30. Juni bis mit 6. Juli:
Jena
mit Umgebung.
Neue Aufnahmen.
Morgens 10 bis Abends 10.

Neueste illustrierte Preisliste Nr. 21 über Gummi-waren erschien soeben. Versandt gratis. 8276*
E. R. Oschmann, Konstanz 46.

Die Freude der Hausfrau!

Ich versende als Specialität meine
Schl. Gebirgsbleimen
7 1/2 cm breit für 13 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsbleimen
7 1/2 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schock 33 1/4 Meter
bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbucen von sämtlichen
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher,
Tischtücher, Satin, Wallis,
Piqué-Baroend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

J. Spitzfaden, Wagenbauanstalt, KARLSRUHE, Kriegsstraße 14, beim Bahnhof.



Alle Sorten Wagen, neue und gebrauchte, sind unter Garantie zu verkaufen. 4532*
Reparaturen schnell und billig.

Cheviot

3 Meter f. blau, braun, schwarz
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 12 Mark, 1 1/2 Anzug u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme 1. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Versandt vorzügliche Regenquelle. Muster franco zu Diensten. 2126.44.18

Fit. Rheinweinessig, Salicylessig, Doppellessig, Salicylsäure, Senfkörner, gelb und schwarz Pergamentpapier, Candiszucker, Hut- u. Grieszucker empfiehlt billigst 9290
K. Waldbauer, Drogerie, Amalienstraße 29.

Milde u. dabei kräftige 1893 er Oberländer Weißweine per Liter 55 Pfennig, 1893 er Markgräfler und Weissherbst

von 65 Pfennig per Liter an, im Faß von 20 Liter an aufwärts oder per Flasche. Proben in's Haus. 5415*
C. Jessen, Carlstr. 24 u. 29 a.

Privat-Entbindung. Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei **Frau Ullrich,** Hebamme, 18426 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Damen finden freundliche distr. Aufnahme bei **Dober,** Hebamme, Strassburg i. E., Langstr. 81. Kein Bericht an die Heimathsbehörde.

Jene,

welche ruhende, nebligste hochsteine pflicht- weiche Schlafdecken (gleichzeitig elegante Duvon oder Reisbede) spottbillig zu erwerben wünschen, mögen sofort von unfer. gef. gesch. „Hohenzollern“ Doppelschlafdecken bestellen, welche wir in den prächtigsten Farben, mittel oder dunklen Doppel- Jaquard Mustern ohne jedweden Fleck oder Farbflecken 150 x 200 (größtes Maß) nummern nach beider Inventar, um schnellstens unser überaus großes Lager zu räumen, ausnahmsweise direkt an Privats à 4 3/5 Stück ablassen (sonst Engros 4 5/50). Gleichfalls reinwollene Normal-Schlafdecken mit prachtvoll eingeweb. Bordur, 140 x 190 groß, à 4 5/50 St. (sonst Engros 4 3/50). G. Schindler, Gen.-Dir. der Vereinigt. Wollwarenfabrik, Berlin W., Leipzigerstr. 115. Kleiner Auszug der meistensst ein- gelassenen Nachbestellungen: **Augusta-Hospital, Berlin, Gräfin Wolke, Crefeld, von Schleier, Bismarck, Sanitätsrath Dr. Goerick, Strausberg.**

Wo trinkt man echtes Gambrinusbräu? Bierkenner trinken keinen anderen Stoff als aus der 8885.26.4
Brauerei J. Goppel, Eggenstein b. Karlsruhe. NB. Auch der kleinste Auftrag in Faß und Flaschenbier wird gewissenhaft ausgeführt. D. O.

Kanold's Tamarinden Likör erfrischender, abführender **Fruchtlükör** von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc. Flasche 1 Mk. vorrätig in den Apotheken oder direct von der Rathapotheke in Greifswald. Bei 6 Flaschen franco.

In einem Likörglase ist enthalten: Der wässrige Auszug von 3 gr Tamarindus ind., 5 gr Franzula u. 0,5 gr Senna.

Gratis u. franco 1895er Händler-Nettoliste über Preis-Veränderungen sende z. Ansicht. Bitte unverzögert niederz. Einige 91er Modelle f. 1/2 des Preises.
O. Ammon, 7674* Engroshandlung Einbeck.

Lebensversicherung Eine der renomirtesten deutschen Anstalten sucht einen tüchtigen **Inspektor** gegen Gehalt, Speise und Provision. Berücksichtigung finden auch gebildete Herren, welche sich durch kurze Probezeitigkeit für diesen Beruf ausbilden wollen. Mittheilungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie an **Rud. Mosse** in Karlsruhe unter Nr. 5742 erbeten. 5640*

Ankauf getragener Kleider. Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 3227*
A. Gottschalk, Kronenstrasse 46, 2. Stod.

Zu verkaufen **Singer-Nähmaschinen,** neuestes und bestes Fabrikat, zu Hand- und Fußbetrieb, gebrauchte Singermaschinen zu Fußbetrieb für 25 M., Handmaschinen für 18 M. sind unter Garantie zu verkaufen. 8133 Douglasstr. 28. Seitenb., part.

Kanarienvögel! Harzer Roller habe einige sehr gute Sänger, welche sich besonders auch als Vorkänger eignen, preiswürdig abzugeben. 9075.3.3
K. Scheer, Kaiserstr. 221.

Anwesen zu verkaufen. Ein größeres Wohnhaus in Mitte der Stadt Bruchsal, mit geräumigem Hinterbau, in welchem mehrere Jahre Fabrikgeschäfte betrieben wurden, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch das Kommissions-Bureau von **A. Buchmüller sr. Bruchsal.** 8987

Mühlen-Verkauf. Eine Kunst- und Kundenmühle mit konstanter Wasserkraft für 4 Gänge und neu eingerichteter Gelmühle, schönen Wohnräumen, bedeutenden Oekonomiegebäuden und anliegenden Obstbäumen, in fruchtbarer Gegend Mittelbadens, Auis- u. Garuifonskad mit guten Schulen und bedeutendem Eisenbahn-Knotenpunkt, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. B. Nr. II** vermittelt **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe.** 8885.3.2

Ein älteres Reitpferd für schweres Gewicht, brauner Wallach, noch sehr leistungsfähig und zuverlässig, nimmt anstandslos jedes Hinderniß, ist wegen Entbehrlichkeit preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der „Bad. Pr.“ unter Nr. 9133. 2.2

Schwechten-Pianino, neu, hochfeine Renaissance-Ausstattung mit geschmackvoller, reicher Bildhauerarbeit in acht kaukasischem matten Nussbaumholz, kreuz-, Eisenrahmen, widerstandsfähigster Konstruktion, fehlerfreies Instrument von hervorragender Tonschönheit, steht für den Ausnahmepreis von 775 Mk. zu verkaufen. 9230.3.1
H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Gelegenheitskauf. Zwei neue vorzügliche Pianinos stehen bei mir zum Verkauf und werden solche unter jähriger Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit zu wirklich billigen Preisen gegen baar abgegeben; ev. auch Theilzahlungen.
A. Herrmann, Steinbach (Steis Baden). 8747*

Pianino M. 420, kreuzsaitig, ganz neu, unter fünfjähriger Garantie zu verkaufen. Ladenpreis M. 500. 7869*
L. Hack, Pianohandlung Ruppurstr. 2, 2 Trepp. hoch

Eisshrant, ein großer und wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. 9238.3.2
Jos. Meess, Erbprinzenstraße 29.

Billigst zu verkaufen ist eine vollständige **Laden-einrichtung**, enthaltend 2 große Regale, 2 Ladentische, je 1 Meter lang, und 1 Kaffeepult. Näheres Kaiserstraße 211 im Hintergebäude. 9118.3.3

Meyers Konversationslexikon vierte Auflage, 16 Bände nebst 3 Supplement-Bänden, neu, nicht geb., ist um den halben Preis zu verkaufen. Näb. Schützenstr. 25, part. 8835.6.9

Zu verkaufen ist billig eine Waschanlage, eine große Feuerhehle, für einen Wirth geeignet, sowie ein Petroleumkoker neuer Konstruktion. Anzusehen von 1 bis 4 Uhr. 9088*
Hirschstraße 34 im Laden.

Stellen finden
Tüchtige Verkäuferin gesucht. 9018.2.2
Nach Baden wird für bald in ein besseres gemischtes Waaren-Geschäft eine durchaus tüchtige gewandte **Lebnerin** gesucht, welche auch Auslagen versteht zu decoriren.
Offerten wolle man unter Chiffre **O. K. 105** postlagernd Baden senden.

Buchhalterin-Gesuch.
Eine tüchtige kaufmännisch gebildete Buchhalterin von angenehmem Aussehen, gewandt im Verkehr mit feinem Publikum und in der Korrespondenz, nicht unter 28 Jahren, wird für ein hiesiges feines Geschäft zum 1. oder 15. Juli gesucht. Stellung von großer Dauer.
Zeugnishaftschriften, Gehaltsansprüche und Angabe der Größe der Figur erbeten unter **Z. Nr. 9082** an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.3

Kellnerin, Köchin, Blüffetanten, Labnerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **A. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7785*

Jeder StellenSuchende sende nur seine Adr. Große Stellenauswahl erhält. **H. Courier,** Berlin-Westend.

Kaufm. Lehrstelle. Für einen begabten jungen Mann mit gutem Schulzeugniß und aus achtbarer Familie ist in einem Galanterie-, Stickerei- und Kurzwaaren-Geschäft Karlsruhe's Lehrstelle offen. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung.
Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 8673** an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

Mechaniker- u. Schlosser-Lehrling aus achtbarer Familie kann bei mir in die Lehre treten, ev. mit Kost und Wohnung. 9087.3.3
G. Heilmann, Mech. Werkstatt und Schlosserei mit Kraftbetrieb, Durlach. Dasselbst ist eine große

Dustpumpe für eine größere Wirthschaft oder Mineralwasserfabrik, für Hand- und Maschinenbetrieb, mit Messingkolben, Cylinder und Lager zu verkaufen.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Patenzen-Post“ in Göttingen a. N.

Stellen suchen
Maschinist staatl. geprüft, verb., streng solider Mann, sucht Stellung per sofort oder auf 1. Juli. Vorzögl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Off. unter Nr. 8810 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Zu vermieten
Für Herrn Offiziere ist Schwimmschulstraße 2 eine gut möblirte Wohnung zu verm. 8824.5.4

Freies Logis u. Frühstück erhält ein solides Mädchen (Mäherin, Lebrmädchen) gegen etwas Hausarbeit bei einzelner Dame. Zu erf. unter Nr. 9128 bei d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Ohne Bezahlung ist Akademiestraße 5 im 3. Stod ein schönes Mansarden-Zimmer gegen Dienstleistung zu vermieten. Anzusehen Morgens von 8-10 und Mittags von 1-3 Uhr. Auch ist dafelbst ein Pferd zu verkaufen. 9285

Joseph Meess,

Ferd. Printz Nachfolger,
29 Erbprinzenstraße 29,
empfiehlt sein großes Lager von

**Bade-Einrichtungen, Douche-Apparaten,
Badeöfen in 28 verschiedenen Konstruktionen, für Gas-
und Kohlenheizung,
Badestühlen, Badewannen,
Eisschränken, Fliegenschränken,
Gaskochapparaten, Gasbügeleisen,
Closets, Wandbrunnen, Bidets u. Petroleum-
Apparaten.**



BN. Sechs Gasbadeöfen in verschiedenen Konstruktionen sind im Betrieb zu sehen.

7269.10.7

P. P.

Hierdurch beehre ich mich höflich mitzutheilen, daß ich hier
Friedrichsplatz 8, Ecke der Lammstraße, eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe. Gestützt auf vieljährige Erfahrung in den ersten
Geschäften des In- und Auslandes wird es mein Bestreben
sein, allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht
zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

F. Mutterer.

Karlsruhe, im Juni 1895.

9094.2.2

Panorama.

Colossal-Rundgemälde des Gefechts bei Nuits
18. Dezember 1870.

Gemalt von Historienmaler **Carl Becker.**
Festhallenplatz, nächst dem Hauptbahnhof.
Täglich geöffnet von Morgens 8 1/2 Uhr bis zu einbrechender
Dunkelheit. 6829 50.10

Herren- u. Jünglings-Anzüge

ca. 100 Stück zu sehr billigen Ausverkaufspreisen sind mir zum Ver-
kauf übergeben. **B. Kossmann, Commis.-Geschäft,**
Karlsruhe. 9202.4.2

Heinrich Lanz Mannheim

Anerkannt grösste u. bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dresch-Maschinen



mit und ohne
Selbsteinleger, Garbenbinder und Stroh-Elevatoren.
Unbedingt meist bevorzugte Maschinen.
— Kataloge gratis und franco. —

1363.26.10

Wer

wirklich gute und billige Schuh-
waren kaufen will, der gehe in das
seit 40 Jahren bekannte **Stuttgarter Schuhwarenlager**
— größte Auswahl aller Arten Schuhwaren. — Für die Zeit-
zeit passend **Promenadeschuhe** und farbige **Halbschuhe** sehr billig.
Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
nur in der Kaiserpassage, im Laden Nr. 14.

Betten- u. Ausstattungsartikel.

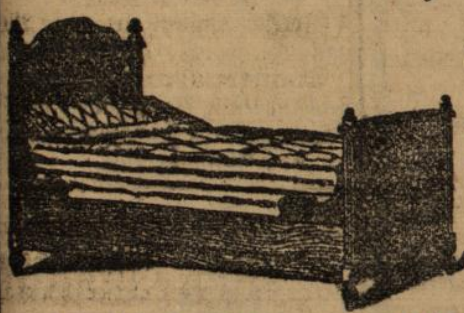
Lager in fertigen Bettstellen,
Bettfedern, Flaum und Roßhaar.
Besondere Räume, dem Füllen der Betten anzuwohnen zu können
Streng reelle Bedienung. Billigste Preisstellung.
Wir empfehlen unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Gebrüder Faber,

Marktplatz.

3023*

Christ. Oertel, Karlsruhe.



Abteilung
Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstr. 101/103
Großes Lager
in Bettstellen, Bett-
federn, Flaum, Roß-
haar, Steppdecken,
wollenen Teppichen,
Bügedecken etc.
Anfertigung
vollständiger Betten.
Übernahme
ganzer Ausstattungen.

Billige Preise. — Reelle Bedienung. 8732

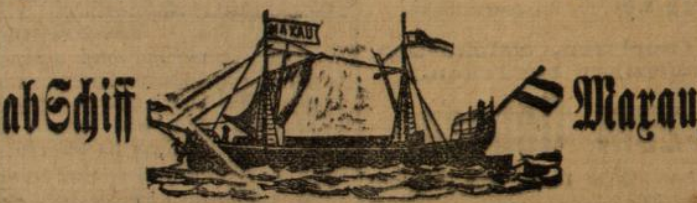
D. Lasch, Kunst-Färberei, chem. Waschanstalt,

20 Douglasstraße 20,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Färben und Waschen von
Herren- und Damenkleidern, sowie im Färben und Waschen von Vor-
hängen, Spitzen, Handschuhen etc. 6708.30.8
Feinste Arbeit. Billigste Preise.

Zimmerthüren

aus 1a. feinstem Holz zu billigsten Preisen, sofort lieferbar, jedes
Quantum ab Lager Frankfurt a. Main
4 Füllungsthüren von Mark 9.— an,
Doppeltüre von Mark 21.— an,
Preisliste und Zeichnungen franco
liefert 9182.2.2
Musterlager in m. Hause **Max van Venrooy,**
Belfortstraße 9. Karlsruhe, Girschstraße 100.

Ruhrkohlen



ab Schiff **Marau,**
beste Qualität zu billigem Sommerpreis, empfiehlt
Louis Krutz,
Kontor: Waldstraße 44. 9232.3.2

Zu jeder Zeit

Können Damen in den Unterrichts-
kurs im Weisnähen zu kleinem
Honorar eintreten.
Mit dem Zuschneiden und Kleider-
machen in besonderer Abtheilung
verbunden, kann ebenso der Eintritt
zu jeder Zeit erfolgen. 6685.12.9
Ueber die neue Lehrmethode
liegen Atteste zur gefl. Ansicht auf
Johanna Weber,
Privat-Frauen-Arbeitschule,
Akademiestraße 53, 2 Treppen hoch.

Möbeltransport u. Verpackungs-Geschäft Karl Max

Karlsruhe 7631*

Kronenstrasse 1



empfiehlt sich zu Umzügen in der
Stadt, sowie nach auswärts und
sichert unter Garantie gewissen-
hafte Bedienung und billige
Preise zu, auch werden einzelne
Verpackungen und dergl. befordert.
Per Bahn ohne Umladen.

500 Mk. in Gold.

Fra. Kuhn's Malvafer: Creme,
Mk. 1,10 und Mk. 2,20, und Creme-
seife, 50 und 80 Pfg. Amtlich
attestirtes Mittel gegen Sommer-
prossen, Leberflecken, Mitesser etc.
Vorbeugungsmittel gegen Haut-
röthe. Erhält den Teint blendend
weiß und jugendlich. Man achte
genau auf Schutzmarke und Firma
Franz Kuhn, Kronenparfümerie,
München. In Karlsruhe bei **A.
Kiefer, Friseur, Kaiserstr. 92** und
L. Haemer, Hoffriseur, Marktpl. 5.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Prachtkatalog gratis.

Sophapflüsch-Neste
in glatt, gepreßt u. gewebten Quali-
täten auch echt Preis und Moquet
enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig!
Wasser franco. 3439*

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.

Rolladenschlösser

für 6202.20.19
Schaufenster- und Thür-
rolläden,
außen und innen verschließbar,
empfiehlt zu billigen Preisen die
Baubeschlösserfabrik
J. Marum, Karlsruhe.

Fahrräder.

Wegen Mangelung des Lagers
werden einige hundert Stück ganz
neuer Fahrräder, solider und be-
währter Konstruktion vorjährigen
Modells mit Kissenreifen und Voll-
gummi zum ausnahmsweise billigen
Preis von 100 bis 125 M. gegen
Kasse direkt an Private abgegeben.
Eisenwerke Gaggenau, A.-G.
8655 Gaggenau i. B. 10.8

Für Brautleute.

Empfehle gute Daunendecken und Bett-
federn, Bettbarchent, Federleinen,
Matratzenstoff, Mohrhaar u. Wolle,
fertige Federbetten.
Anfertigung vollständiger Betten,
Lieferung ganzer Ausstattungen zu sehr
billigen Preisen. 6762.10.4
J. Müller,
Tafelberg und Belfortstr.,
Karlsruhe i. B.

Festgeschenke

empfehle mein grosses Lager in Stichen, Radierungen, Gravüren etc. in allen Grössen und Preislagen.

E. Büchle,
Kunsthaltung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149.

Einrahmungen

in einfacher und reicher Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl und sorgfältiger Arbeit bei bekannt billiger Berechnung.

E. Büchle,
Kunsthaltung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149. 4701

Hotel Karlsburg, Durlach

empfehle seine neu eingerichteten Lokalitäten, 2 große Säle mit Piano, sowie seinen großen schattigen Wirthschaftsgarten, für Gesellschaften und Vereine.
ff. Moninger'sches Export-Bier vom Fass.
Gute Küche Reine Weine
und ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein.
7079.20.7
Bull-Benttemüller.

Gasthof zum Rheinbad in Maxau

empfehle einem geehrten Publikum seine großen Lokalitäten und prächtigen schattigen Garten.
Spezialität: Badische Oberländer Weine.
Fehl. v. Seldeneck'sches Bier vom Fass und in Flaschen.
8941.14.2
W. Ehmann.

Schluttenbach bei Ettlingen. Gasthaus „Zum Hirsch“

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung bringe ich meine hübsch gelegene Sommerwirthschaft in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig zeige ich an, daß ich eine Asphalt-Regelbahn gebaut habe und zu deren Benützung ich freundlichst einlade.

Freiherrlich von Seldeneck'sches Bier
im Ausschank und in Flaschen. 9240.2.2
Kalte und warme Speisen in bekannt guter Waare.
T. J. Günter.

Heidelberg. „Zum Perkeo“

Sauptstr. 75. Haltestelle der Trambahn.
Schonwürdigkeit Heidelbergs.
Hotel Garni u. Restaurant I. Ranges.
Fremdenzimmer von M. 1.50 bis M. 5.—
Anerkannt vorzügl. Küche. Reine Weine.
Münchener Löwenbräu direkt vom Fass. 7865.19.6
Aecht Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Kneipp-Kur-Anstalt, Stahlbad, Weinheim (Bergstr.) b. Heidelberg.

Prächtige Anlagen, herrliche Gebirgsluft.
Prospekt gratis vom Besitzer **Heisel.**
Soolbad Wimpfen a. N. (Hessen),
Station der Bahnstrecke Heidelberg-Heilbronn.
Romantische Lage am Neckar mit reizenden Aussichtspunkten ins Neckarthal. Gesunde würzige Luft. — Stärkste Soolbäder in den Hotels Rathbildensbad und „Nitter“. Mäßige Pensionpreise. — Badearzt Dr. Geiger. Herrliche Baudenkmäler, darunter die berühmte Stiftskirche im Thal. Führer von Wimpfen und Prospekte, sowie jede nähere Auskunft durch die Großh. Bürgermeisterei. Der Gemeinderath der Stadt Wimpfen. 8546.3.1
Bornhäuser, Bürgermeister.

Luftkurort und Sommerfrische Todtnau

650 Meter ü. Meer. Endstation der bad. Schwarzwald. Wiesenthalbahn.
Bestgelegener Stützpunkt für Touristen, welche den Feldberg, Belchen und Schauinsland besuchen.
Hôtel und Pension zum Ochsen.
Altrenommiertes Haus in schöner freier Lage, seit 1878 neu erbaut und mit allem Comfort eingerichtet. — 30 geräumige Fremdenzimmer mit 4 vorzüglichen Betten. Am Hôtel zieht sich ein schattiger Garten entlang. Grosse Speise- und Gesellschaftssäle. — Billards. — Bäder. — Eigene Milchwirthschaft. — Fuhrwerke. — Forellenfischerei. — Hausdiener am Bahnhof. Nahe bequeme Spazier- und Waldwege. — Lohnende Aussichtspunkte (zum Wasserfall 40 Minuten).
Voll Pension: Zimmer, Frühstück, Table d'hôte, Abendessen 4 Mark, für Familien Preise nach Uebereinkunft. 7677.10.6
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Albert Falter.**

Luftkurort Michelbach
im Murgthal, Bahnstation Gaggenau.
900 Fuß über dem Meere, am Fuße des Bernsteins.
Gasthaus und Pension zum Engel.
Besitzer: **Ferdinand Seitz,**
empfehle sein neu hergerichtetes Gasthaus in schöner Lage mit Gartenwirthschaft und Patent-Nigitzel-Bahn. Post und Telegraph im Orte. Eigene Forellenfischerei. 9104.10.2
Pension 3 Mk. 50 Pfg.

Titisee Station der Schwarzwald-Hotel u. Pension.
Neues vorzügl. eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten und Fischfang; Bäder im See und im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer 4755.18.9
Friedrich Jaeger.



Kneipp'sche Wasserheilanstalt
BERGZABERN (Pfalz)
Frequenz 1852/93: 987 ständige und 2826 auswärtige Patienten.
Prospekte kostenlos durch den Besitzer Fischerberger.

Kurort Bergzabern.
Empfehle zur Saison mein besteingerichtetes, am Walbrand gelegenes Kurhaus.
Prächtige Zimmer, vorzügliche Betten, aufmerksame Bedienung.
Pensionspreise von 3.50 M. an pro Tag.
K. Schmid.

Die Wein- und Obstweinhandlung
von
Carl Frantzmann,
Durlach,
empfehle fortwährend ihren reinen, aus den besten Apfelsorten selbstgekelterten

I^a Apfelwein
per Liter zu 20 Pfg. Fässer von 20 Ltr. an werden leichweise dazu gegeben. Leer gewordene Fässer bitte mir mittelst Postkarte zc. anzuzeigen, damit dieselben abgeholt werden können. 9151.6.2



Zuntz
Java-Kaffee
à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfund, 8823.25.24
in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben bei:
C. Beaumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzel,**
Ecke der Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr.
A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Dampfkaffeebrennereien,
Bonn — Berlin — Hamburg, gegr. 1837.

Ochsenmaulsalat
Feinsten Nürnberger 8033.13.4
in 2, 3 und 5 Kilo-Fässchen zu M. 2.10, M. 2.70, bezw. M. 4.—
franko gegen Nachn., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt die
bestrenommierte, leistungsfähigste Ochsenmaulsalatsfabrik
Friedr. Heydolph, Nürnberg.
Mehrmals mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Martens'sche Stellkummete,
welche jedem Pferdehals bei Abwagerung, Fettwerden und
Pferdewechsel genau passend zu stellen und deshalb in Deutsch-
land und 8 anderen Staaten für die Artilleriepferde eingeführt,
auch sonst überall für Luxus, schwere und leichte Arbeits-
geschirre im Gebrauch sind, empfehlen den Herren Fuhrwerks-
besitzern angelegentlich.
Stell-Kummet-Fabrik 8330.3.2
F. Martens & Co. in Stralsund 31.
Prospect und Preiscurant gratis und franco.

Herrschaftlicher Kutscher,
tüchtig, erfahren, guter Pferdepfleger, verheirathet bevorzugt, pr.
15. Juli d. J. für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter N. 100 an 9162.2.2
A. Dinkelmann in Worms a. Rh.

Baden-Baden.
„Hotel Salmen“
in allernächster Nähe des
Friedrichsbades. 4535
Gutes bürgerliches Haus, neu renovirt,
Vorzügl. Küche. Reine Weine, offen u. in
Flaschen. Pension. **Th. Beckh, Bes.**

Wolfsch-Ringzithal.
Gasthof „zur Krone“
hält sich dem verehrten reisenden
Publikum bestens empfohlen.
Pension bei mässigen Preisen.
Freundliche Zimmer, feine Küche
und reine Weine bei guter Bedienung.
Billard. Postkassette und Billet-
verkauf für Rippoldsau.
6321.12.8
Ph. Ochs.

Nordseebad Dangast.
Luftkurort I. R. Billigstes Seebad.
Prospecte durch **C. Gramberg.**

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis-
mus, Gelenkentzündung, Nerven-
Kopfsch, Hautausschlag, Ohren-
leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten,
Zahnschmerzen, Erfaltungen.
Achtungsvoll 12681.
B. Wenz,
53 Ecke der Werders u. Marrenstr. 53.

Zum Abschlusse
von

Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Va-
loren-, Reise-, Lebens-, Feuer-,
Wasserschäden-, Pferde-, See-,
Fluss- und Landtransport-
Versicherungen
für nur erste Anstalten, ohne Auf-
nahms-Gebühren zu berechnen,
empfehle ich 5234

Friedr. Maisch jun.,
General-Agent,
Kaiserstrasse 164.
Unterveragenten und stille Vermittler
gegen hohe Provision gesucht.

Gebrüder Kusterer,
Karlsruhe,
empfehlen als Spezialität:
Complete
Bierauschank-
Einrichtungen
der verschiedensten Art und Aus-
stattung, für Kohlenäure,
Wasser- oder Luftdruck.
Zeichnungen u. Vorkaufsschläge gratis.
Permanentes Lager flüssiger
Kohlensäure. 7847.

Kinderwagen
empfehle in sehr
großer Auswahl
und jeder Preis-
lage. Anerkannt
bestes Fabrikat.
Waggonweiser
Bezug ermöglicht
mir es, billiger
als jede Kon-
kurrenz zu ver-
kaufen.

Kinderwagen mit Stahlräder
von 10 Mk. an
Engl. Wagen . von 18 Mk. an
Engl. Wagen, vernickelt, gepolstert,
mit Federn u. Gummirädern, 27 Mk.
Engl. Kastenwagen, vernickelt, ge-
polstert, mit Fußstapfen, Federn
und Gummirädern, 32,50 Mk.
Kastenwagen, vernickelt, gepolstert,
mit Federn u. Gummirädern, 31 Mk.

J. Hess, Korbfabrik,
Kaiserstr. 32, nächst der Kronenstrasse
und 2694.25.20
Schützenstr. 20, Ecke der Wilhelmstr.
Senden Sie nur Ihre Adresse!
Heirath spartanisch, reich u. paf-
send, erb. Sie zuge-
fügt. — Journal Berlin-Charlottenburg 2.

auch hier als bestes Mittel; Waschungen des Kopfes und sorgfältiges Kämmen der Haare. Gegen trockenes, sprödes Haar kommen gute Haarbäder — parfümiertes Mandelöl oder Rosmarinöl — oder Bismut- oder Zinnwasser — lösen Schuppen ab, und wirken in Anwendung. Sie machen die Haare glänzend, elastisch und geschmeidig. Man wache diese kurzen Anwendungen der Kosmetik der Haut genügend, und möge Jeder beherzigen, daß peluvische Sauberkeit und verständige Lebensweise die besten Kosmetika sind.

Merlet.

Die Buchstaben der Königinnen. Die Kaiserin ist bekanntlich das „K“: Ihr Wesen geht auf in Kirche, Kindern, Küche. Charakteristisch für die Kaiserin ist das „R“: Religion, Rauchen, Reiten; für die Königin Margherita von Italien das „M“: Marito, mare, monati (der Gatte, die See, die Berge).

Er „genirt“ sich. Bei dem Musterungsgeschäfte ereignete sich vor kurzem ein merkwürdiger Zwischenfall. Als die Reihe an einen Kommissar kam, erklärte er, sich nicht entkleiden zu wollen. Als man ihn schließlich zum Entkleiden zwingen wollte, warf er sich zu Boden, zog einen geladenen Revolver und drohte mit der Waffe entwandern, wurde er im Wagen (gehen wollte er nicht) ins Gefängnis gebracht.

Rätselsele.



Bilder-Rätsel.
Aus folgenden Silben und Buchstaben: a, b, den, di, ge, hel, il, ip, le, ms, na, nau, o, pol, ter, thal, ur, wal, wich, wil sollen sechs Wörter gebildet werden, die unter einander gesetzt werden, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Vornamen und die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, den Zunamen eines deutschen Dichters ergeben. Es bezeichnen aber die einzelnen Wörter Folgendes:
Einen männlichen Vornamen,
Kanton in der Schweiz,
Eine Götin,
Stadt in Schlefien,
Poststadt in England,
Einen Badeort.

Auflösungen folgen in der nächsten Nummer.

Vernachlässigt können nur diejenigen eingelassenen Aufstellungen werden, die bis Dienstag früh in unseren Händen sind.

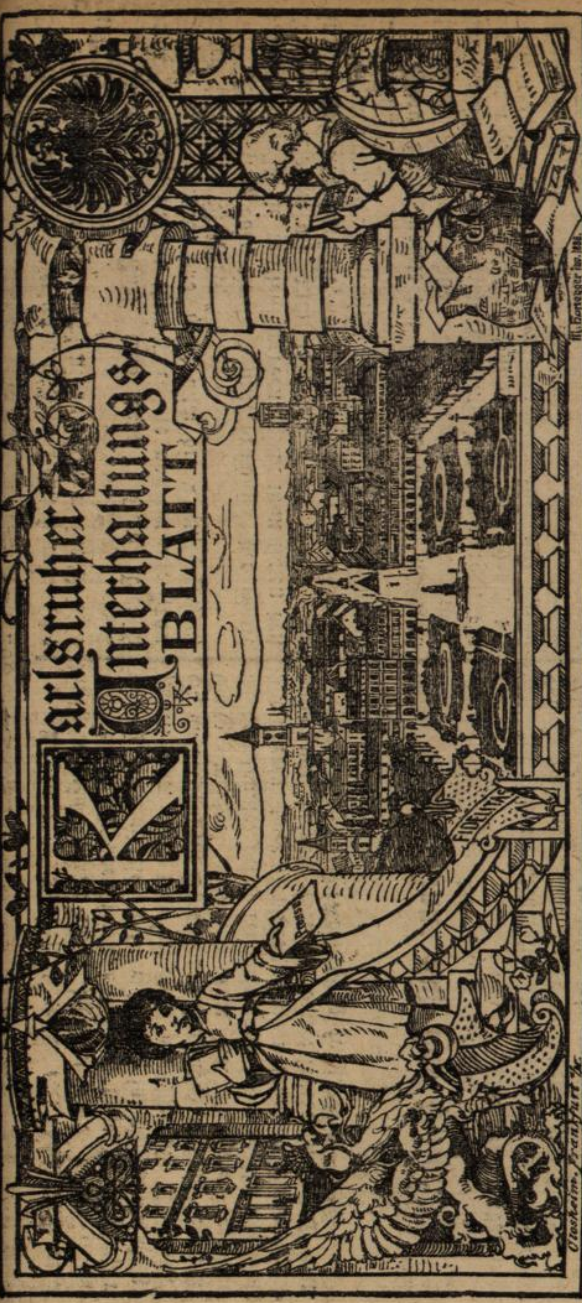
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Ziesgen in Karlsruhe.

Körpers und haben schließlich, was nicht hoch genug ausgedrückt werden kann, eine anregende Wirkung auf das Nervensystem.
Die Kinder sind also nicht nur während der ersten Monate ihres Lebens täglich zu baden, die täglichen Bäder sind vielmehr dauernd fortzusetzen. Während der Schuljahre wird es ja öfter an Zeit fehlen; dann sind die Bäder durch Waschungen des Gesichts zu ersetzen.
Kinder, welche auf diese Weise zur Sauberkeit angehalten werden, werden, wenn sie erwachsen sind, ihren Körper die nötige Reinlichkeit und Pflege angeeignet lassen. Je größer die Reinlichkeit, um so seltener sind die Hautkrankheiten. Eine ganze Reihe sehr häßlicher Hautkrankheiten kann bei zweckmäßiger Hautpflege überhaupt nicht zur Entwicklung gelangen.

Zur Pflege der Haut gehört auch häufiger Wechsel der Leibwäsche. Frey Reuters Jochens, der zu Pfingsten sein Hemde umdreht, darf nicht als Muster von Reinlichkeit angesehen werden. Daß man Nachts andere Leibwäsche als am Tage anzuziehen hat, ist auch noch nicht allgemein bekannt.

Wer sich von Jugend auf daran gewöhnt hat, durch Bäder und Waschungen seinen Körper zu pflegen, der wird leicht auf die zahlreichen Schönheitsmittel (Kosmetika), welche dem Körper ein gesundes, frisches, jugendliches Aussehen verleihen und dem Schwünder körperlicher Mittel, welche die Industrie zur Hauptstütze, zur Verbesserung des Teints erzeugen, sind zahllos. Und gerade auf diesem Gebiete blüht der Geheimnisschwundel, so daß die größte Vorsicht geboten ist. Wir wollen hier kurz einige unschädliche Mittel in ihrer Wirksamkeit bezeichnen. Obenan stehen die verschiedenen Fette, namentlich die Lanolin- und Borlanolinpräparate. Sie machen die Haut weich und geschmeidig und sind besonders bei trockener, rissiger Haut angezeigt, wie sie namentlich in der Winterkälte an den Händen zu einer großen Plage wird. Unter den Mitteln, welche die Epidermis erweichen, die Schuppenbildung beseitigen, die angesammelten Sekrete der Schweiß- und Talgdrüsen lösen und übermäßige Fettanlagerung verhindern, verdienen die verschiedenen guten Toilette- und Borax- sowie Schwefel- und Nüßmetallpräparate. Gegen drückende Schwellen, Schwellen und Hühneraugen ist die Salicylsäure in den verschiedensten Zusammenstellungen, als Salicyl-Steinpulver, Salicylsofium u. s. w. ein vorzügliches Mittel.
Ein zuverlässiges Mittel gegen Warzen ist die rauchende Salpetersäure, doch ist anzurathen, die Anwendung derselben dem Arzt zu überlassen, da zu intensive Aktionen leicht häßliche Narben hinterlassen. Eine große Rolle in der Kosmetik der Haut spielen die Quecksilberpräparate; sie finden namentlich gegen Sommerprossen und andere durch Pigmentablagerung bedingte Hautleiden Verwendung. Wegen der Giftigkeit des Quecksilbers sind selbstverständlich diese Präparate nur auf Verordnung und nach Anweisung eines Arztes zu gebrauchen. Vor Geheimnissen, welche die Quecksilber aufhalten, kann daher nicht dringender genug gewarnt werden. Besondere Vorsicht ist auch den verschiedenen Säuren gegenüber, welche die Damen an ihren Augenbrauen zu verfeinern, angebracht, da dieselben oft schädliche Substanzen enthalten und den Teint erst von einem bleichen, dann von einem gelben, schließlich von einem schwarzen Teint aus verberben. Unschädlich dagegen sind die verschiedenen Toilettepulver aus Reis-, Weizen- oder Kartoffelmehl, doch muß bei Pulver oft durch Waschungen ersetzt werden.

Balsam sind auch die Mittel, welche zur Pflege der Haare und der Gesichtshaut angepriesen werden; doch gilt



Arbeiterunterhaltungsblatt
Karlsruhe, Sonntag, den 30. Juni 1895.
Nr. 52.

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein von Spättingen.
(Nachdruck verboten.)
Sechstes Kapitel.
(Fortsetzung.)

„John!“
„Sir!“
„Was ist denn das jetzt auf einmal für eine Wirrkunst in der Postkammer? Schon seit drei bis vier Tagen finde ich sie erschrocken im unteren Hausflur sitzen. Ich dachte doch, daß sie zuerst in meinem Arbeitszimmer abgeben werden sollte!“

„Zu dienen, Sir, aber der Herr Graf schien in letzter Zeit einen Brief mit großer Spannung zu erwarten, daher bemühte er sich stets der Postkammer, ehe ich sie in die Finger bekam, lautete der Ausruf, alle in malitiosen Töne und mit fremdem Accent gegebene Befehle.“

„So — hin — der Herr Graf! Dann sind Sie allerdings außer Schuß“, sagte der Kammerrichter berg mit besetzender Ironie, wobei er seinen Kammerrichter scharf fixierte. „Haben Sie zufällig eine Ahnung, was dies wohl für ein Schreiben gewesen ist, das mein Schwiegervater so ängstlich zu erwarten schien?“

„Gewiß, Sir, wirklich zufällig hörte ich, wie der Herr Graf heute zum gnädigen Fräulein ankam: die Gräfin Lante Hortense habe geschrieben.“

Ein häßlicher Ausdruck von Verachtung schlug sich dabei in den matten Augen des Sprechers aus. „John Mittelton, des Kammerrichters englischer Kammerrichter, welchen Jener sich vor etwa vier Jahren von einer Reise nach Schottland mitgebracht hatte, galt als ziemlich gewichtige, ja als gefürchtete Persönlichkeit in Ober-Schottland. Wie Herr von Aggenberg zu diesem Menschen gekommen war und wodurch dieser sich das unbedingte Vertrauen seines Gebieters zu erwerben gewußt, ahnte Niemand. Es war nur bekannt, daß der Engländer dieses Wertes in raffiniertester Weise auszunutzen verstand und vor keinem Mittel zurückschreckte, sich in des Kammerrichters Augen zu heben. Ob nun John Recht oder Unrecht haben mochte, war unerüehel. Was dieser Mensch sagte oder that, sahen eben maßgebend für den Gebieter von Ober-Schottland sein.“

In einem Kreise von Bekannten hatte Aggenberg früher einmal gedankt, John's bestechende Persönlichkeit

habe ihn veranlaßt, ihn in seine Dienste zu nehmen, da es eine Schwäche von ihm wäre, nur schöne Menschen um sich zu haben, auch habe John sich nebenbei als ein äußerst gewandter, brauchbarer Diener erwiesen.

Die übrigen Domestiken des wohlgeordneten Hauses hielten sich indes ziemlich auffallend von dem Engländer zurück, was dieser aber mit hochmütiger Miene betrug. „Die Männer fürchten mich im Stillen doch, und die Weiber sind in mich versteckt!“ hatte er im Dinerzimmer einmal ziemlich laut gesagt, worauf natürlich die Antwort ausgeblieben war.

Gegen die Gemahlin und die Tochter seines Herrn zeigte sich John stets von fast kriechender Unterwürdigkeit, gegen fremde Gäste als gewandter, wohlgeschulter Bedienter und gegen seinen Gebieter vornehmend mit erwidertem Respekt, sobald man unwillkürlich zu der Ansicht gelangte, dieser Mensch könne Natur und Charakter im Handumdrehen verwandeln, wie das Chamäleon seine Farbe. Die einzigen, zu seiner Herrschaft in naher Beziehung stehenden Menschen, für welche John denüßliche Abneigung an den Tag legte, waren Graf Krome, dessen klaren Augen keine Wäde nicht stand zu halten vermochten, Lieutenant von Aggenberg, der in seiner kurzgebundenen militärischen Art mit dem feinen, stets wie aus dem Ei geschälten Kammerrichter nicht viel Umstände machte, sondern ihn nicht besser und nicht schlechter behandelte als jeden anderen Diensthofen von Ober-Schottland. Vielleicht auch hatte der sich gern an den Thüren herumdrückende und vortrefflich deutsch verfassende John des Officiers Ausrufung „zufällig“ einmal vernommen: „Mein Wunsch, der ungeschickliche einfache Mensch ist mir am kleinen Finger lieber als jener Ausländer mit seiner Saunenphysiognomie!“

Herr von Aggenberg schien die Antwort seines Dieners zu genügen; er nickte diesem freundlich zu und sagte:

„Gut, John, ich werde begütlich der Postkammer selbst eine Aenderung treffen.“
Bei Tisch — es war der Samstag vor Pfingsten, an dem Sieghard in Ober-Schottland erwartet wurde — zeigte sich der Kammerrichter von merklich übler Laune. Die Speisen schienen ihm nicht sonderbar zu munden, dagegen trank er häufig hintereinander mehrere Gläser Wein. Auf die theilnehmende Frage seiner Gattin, was ihm fehle, entgegnete er, als John und der zweite aufwartende

Dieser den Spielstuhl verlassen hatten, stehend näher: „Sich liebe es nun einmal nicht, wenn meine Besuche unbedeutend sind.“

„Aber, Herrns-Gent, was denn? Rein Mensch denkt ja daran, das zu thun!“ eiferte voll Unruhe Frau Sofie. „Die Leute, das heißt auch die Dienstbuben, haben strengsten Befehl — unterbroch sie der Gatte hart.“

„Sollte sie rennen werden, giebt man ihnen den Knüttel.“ Davon ist auch jetzt nicht die Rede. „Sich kriegen mich nur davor, daß ich es nun einmal nicht durchziehen kann, die Postkutsche uneröffnet in mein Zimmer zu bekommen.“

Frau Sofie machte ein erschauertes Gesicht, während ihr Vater, welcher, ohne vorher an der Unterhaltung theilzunehmen, sich ausschließlich mit den ihm vorgelegten Epochen beschäftigt hatte, plötzlich Pfeifer und Sabel bei Seite legte und einigemassen besang, aber mit einem offenen Mitleid seiner Gutherzigkeit und Milde ausstrahlenden Augen sagte:

„Ich möchte nicht, daß irgend Jemand von den Untergebenen in falschen Verdacht käme, daher beheim ich selbst, daß ich die Postkutsche geöffnet habe, ehe sie nach Deinem Zimmer gebracht wurde, Altonberg.“

„So — Du?“ entgegnete der Wittweier, ansetzend sehr überredlich. „Aber wozu das? Ich sollte meinen, Deine Correspondenzen können diesen geringen Aufwands doch wohl recht gut vertragen. Zuerst komme ich — ich bitte das nicht zu vergessen!“

Frau von Altonberg rief etwas unruhig hin und her, mochten Selos regungslos in ihrem Stuhle lehnte und die großen Augen starr auf den Stehpfeiler gerichtet hielt.

„Ich habe allerdings nicht geahnt, daß Du das als Eingriff in Deine Rechte betrachtest“, lachte das alte Genie in seinem Ton gegebene Gerümpel.

„Gewiß ihne ich das.“ Der Schlüssel zur Postkutsche hat in meinem Zimmer zu stehen — basta!“

Sagte der Wittweier gereizt und in demselben Tone.

Selos hatte ihre Gerichte in hohen fallen lassen, und als sie sich rasch danach häute, flüchtete sie, ohne daß Jemand den leinen Zurückhalt beachtete, dem Strohpapp, da heimlich zu:

„Ich nicht nach — bleib' fest!“ worauf der alte Herr mit einer an ihm ganz auffallenden Schlagsartigkeit emhoberte:

„Nun gut, so werde ich von heute ab meine Briefschaften durch den Postboten bestellen lassen!“

Die Diener traten wieder ein, so daß Altonberg beschleunigt wurde zu antworten. „Aber beachte sich man, daß eine tiefe Stöße des Unwillens ihm in die Wangen stieg und daß er den sich nun wieder mit den Spielen beschäftigten Herren mit verwundertem, tuginnigem Mitleid betrachtete.“

„Drauß, Strohpapp, das hast du gut gemacht!“ flüchtete Selos beim Verlassen des Spielstuhls dem alten Herrn in's Ohr, indem sie ihrem Herrn vertraulich in den feinen legte. „Man muß ihn nur gerichtlich abtunnen, und besonders eine Respectsperson wie Du darf sich so etwas schon herausnehmen.“

Der Singerebete freigelegte seiner Gutmuth die Thade und schweig. —

Selbst Oberstein war kein alter Mann. Daus von Altonbergs Vater hatte das ehemalige Wohnmühls, das seiner Familie mehrere Generationen hindurch geblieben hatte, niederreißen und dafür ein stattliches Gebäude im sogenannten Souverain errichten lassen.

„Aber, dem Spielstuhl wies es jedoch keine allzu ausgedehnten Räume auf, dagegen aber wolle, lastige Stühle und Treppen sowie aufwendig hohe, breite Gemälde, so daß werthlich kein höherer Stuhl in ganzen Hause zu finden war. Mit das hübschste an Oberstein blieb inob ein an der ganzen Ostseite des Gebäudes entlang lauteber Gang, welcher auch als Ort der Ruhe bedeutend werden konnte, deren reichgehaltene halbrunde Nebeneingang und deren hohe, Spitzbogenförmige bildende Seitenverlebung mit bühnen Gestalt von Metalleisen bedeckt war.“

(Fortsetzung folgt.)

Sie Gant und ihre Pflege.

Von Dr. G. Brause. (Nachdruck verboten.)

Im feinen „Indischen Melodien“ entwirft Ernst Suetel farbenprächtige Bilder vom Leben und Treiben der Singhalesen. Er erzählt, wie mit dem Erwachen der Sonne die Kantilen ohne Mitleid auf ihrer und Geschlecht umgirt an der Landstraße ihr Phlegmen nehmen und die Häter im Laufe des Tages mehrfach wiederholen, wie sich für jeden singhalesischen Schlingel das Gumpfhiersee des Tages in der kunstreichsten Verstellung seiner Gestalt fängt. Die langen, schwarzen Haare zu waschen und kämmen, dann zu trocknen und mit Seife zu waschen, dann in einen regelrechten Kopf anzuwaschen und diesen mit einem großen Schilbalkamm zu befeuchten, das ist für ihn das wichtigste Drama in sechs Akten, an dessen Auführung er jeden Morgen mehrere Stunden braucht. Ihn sich von dieser Aufregung zu erholen, hat er dann wieder mehrere Stunden Mühe nöthig.

Die glücklicher Singhalesen! Du siehst nicht, Du erweist nicht; Du freudig nur Deine Arme aus, und Mutter Natur spendet mit vollen Händen, Du kennst nur eine Sorge: die Sorge um die Pflege des äußeren Menschen. Mit anderen Erblichen aber, die wir nicht im Tropenlima gelohnt leben, die wir die Gemüths, welche in der Sonne der Tropen reifen, mit demselben Obel bezaubern müssen, die wir unablässig den Kampf um das Dasein kämpfen, wir müssen noch an andere Dinge denken, auf uns lasten andere Sorgen, gemüthsreicher! Aber darum wollen wir doch nicht eingeengt sein, daß wir über bei Mühen und Sorgen des täglichen Lebens die Pflege unseres Körpers nicht vergessen dürfen, daß die Körperpflege ein werthvolles Mittel zur Erhaltung der Gesundheit ist, und daß nur der gesunde Mensch den schwereren Kampf aufnehmen und durchkämpfen kann.

Dahne sich einer Ueberzeugung schuldig zu machen, kann man getrost behaupten, daß die meisten Menschen die Pflege ihres Körpers alzu sehr vernachlässigen, daß wir zwar Raubgier eintrüben, aber sie meist nur des Sonntagens benutzen — oft auch dann noch nicht einmal — und daß die Sorgen vor dem Winter eine unglücklich große ist.

Gesundheitlich geling es uns, die Leser dieser Zeilen von der hohen Bedeutung der Körperpflege zu überzeugen. Ihn derselben jedoch hohes Verhältniß entgegen zu bringen, dürfte es angesichts der, einen tüchtigen Ueberbild über Haut und Funktionen besitzenden Organen, das hierbei vorwiegend in Frage kommt, nämlich der Haut, voranzuschicken.

Die Haut des menschlichen Körpers besteht aus drei verschiedenen Schichten: der Oberhaut, der Lederhaut und dem Unterhautfettgewebe. Die Oberhaut oder Epidermis ist nicht durchsichtig, wie sie oft fälschlich genannt wird —

besteht aus trockenen, hornigen Schichten, welche sich an jeder beliebigen Stelle der Körperfläche abstoßen lassen, ohne Schmerz oder Juckreiz hervorzuufen; sie enthält demnach weder Nerven noch Blutgefäße. Sie ist ein solch dicker Häutchen und schützt den Körper vor zu großen Wärmeverlusten, gewährt, so lange sie unversehrt ist, Schutz gegen Hitze und Kälte, gegen die einwirkenden Einwirkungen der Luft und des Wassers. Die aufgeschwemmte, rissige, rauhe Haut dagegen reibet sich an den unversehrten, feinen, und mancher unbedeutende Verletzung hat schon oft Veranlassung zu schweren Krankheiten gegeben.

So ist es, nur ein Beispiel anzuführen, den wichtigsten Menschen bekannt, daß die geschichtete Haut (Epidermis) eine Schutzschicht ist, welche durch ihre hervorstechendste Eigenschaft, die sie nur zum Ausbruch kommen kann, wo sich eine Wunde Stelle in der Haut befindet. Es kann daher nicht genügend genug der Haut ertheilt werden, auch die kleinsten Wunden auf das Sorgfältigste zu schützen. Wird auf die Epidermis hinter ein Druck ausgeübt, so verdrängt sie sich in hornigen Schichten, welche besonders an den Gelenken vorkommen und dort „Knochenknorpel“ genannt werden. Linere Schichten aber haben natürlich ihre eigenen Eigenschaften, die eine heilung der Epidermis; aber das darf Niemand glauben, dieselben dürften veranlaßend zu machen und für unbedeutendes Schicksal zu tragen. Nicht selten findet man auch an den Fingern Schwellen, welche durch den Druck der Finger beim Schreiben erzeugt werden.

Die Strömung der Haut bei Sommerproben und Fieberzeiten — welche letztere mit Fieberkräften gar nichts an sich haben — beruht auf einer Blutveränderung in der untersten Schicht der Oberhaut.

Plus derselben Eigenschaften, aus denen sich die Epidermis zusammensetzt, bestehen auch zwei eigentümliche Hautschichten: die Mägel und die Haare. Obgleich der Mägel ebenso wie die Oberhaut unempfindlich, ohne Gefäße und Nerven ist, so können sich doch viele Menschen, ihm mit Pfeifen, Schere und Nagelreißer die nöthige Sorgfalt angedeihen zu lassen. Obgleich es aber noch etwas Säures, als wenn bei Gelenken, die durchaus nicht schwere, unangenehme Arbeiten zu verrichten haben, die Mägel vor Schmutz zu reinigen, so daß man beinahe einen kleinen Garten damit hängen kann. Ganz abgesehen davon, daß der Mägelreinigung einen vortrefflichen Nährboden für Pilze abgibt, und solche Pilzen, wie ich selbst mehrfach auch an hierigenen Gelenken hatte, der Gefahr ausgesetzt sind, sobald sie sich zum tragen, sich zu infizieren! Die wichtigste Aufgabe der Mägel, daß ihre Fäden mit immer gefüllt, wenn ich erfuhr, daß in einigen höheren Leichterheiten die Scherinnen täglich die Hände ihrer Feinden in Augenblicke raschen.

Die Haare entspringen der Haut als geschwellige, elastische, neuere und geschwellige Fortsätze. Ihre Wurzeln fassen in einer tafelförmigen Vertiefung, welche den Namen Haarbalg führt. Sie sind bei gelunden Menschen weich und glänzend und bilden eine wahre Krone des menschlichen Körpers.

Auf die Oberhaut folgt als zweite Schicht die Lederhaut. Sie, elastisch und leicht verformbar, gewährt sie dem Körper leicht Schutz gegen äußere Einflüsse. Ihr Faserweben enthält sehr zahlreiche Blutgefäße, Nerven und glatte Muskelzellen. Den Sehnen verleiht die Haut die Widerstandskraft, sich zusammen zu ziehen, eine „Schlingel“ zu bilden. In der Lederhaut finden wir in der Lederhaut zwei Arten von Drüsen: die Talgdrüsen und die Schweißdrüsen. Die Talgdrüsen münden in den davor

erhöhten Haarbalg; sie sondern ein fülliges Fett ab, das aber noch im Ausführgang der Drüse an einer weichen, talgigen Masse gerinnt, die sich auf dem Hautsaft entleert und „Keratin“ genannt wird. Der Hautball hat die Aufgabe, die Epidermis und die Haare zu befeuchten, sie geschmeidig zu erhalten und gegen die Einwirkung der Luft und des Wassers zu schützen. Die Schweißdrüsen, welche sich in der Lederhaut befinden, leisten aber keine feine Befandtheile an der Oberfläche der Haut nach. Stimmt die Schweißdrüse an — bei erhöhter Körpertemperatur, nach Aufnahmeheldelicher warmer Getränke, bei lebhafter Muskelthätigkeit, in Folge von gewissem Mehlreizen und Gemüthsreiz — so bricht der Schweiß meistens in Tropfen hervor. Die Abföhrungsvermögen, welche der gesunde Mensch durch die Schweißdrüsen erleidet, ist doppelt so groß wie die durch die Lungen.

Die dritte Schicht der Haut endlich bildet das Unterhautfettgewebe. Das Fett hat die Aufgabe, als weiches, elastisches Polster edlere Stelle zu umhüllen, und zu hohem Druck zu schützen und den einzelnen Körpertheilen jene Abkühlung zu verleihen, welche unseren Dinge so wohlthuend und eine wesentliche Beziehung eines gesunden Körpers ist. Als solch dicker Nährboden behandelt es ebenso wie Epidermis und Lederhaut den Körper vor zu erhöhten Wärmeverlusten.

Uebrigens wir nun noch einmal den Haut der Haut und die Funktionen, welche derselben übertragen sind, und vergewissern wir uns, wie gerade dieses Organ der Gemüthsregung der Haut, dem Stand und Schmutz machlässig angestrichen ist, so leuchtet es von vornherein ein, daß es Pflicht jedes Menschen ist, demselben die sorgfältigste Pflege angedeihen zu lassen.

Die Körperpflege hat den Zweck, die normale Abföhrung der Haut anstrengt zu erhalten, die festen Bestandtheile des abgetrockneten Schweißes, den Heberstoff an Schmutz zu entfernen. Die wichtigsten Mittel, mit denen wir diesen Zweck in vollkommenster Weise erreichen, sind Wasser und Seife. Das die Sauberkeit bei den meisten Menschen wird an wünschenswert sein, ist eine Thatsache, die momentlich der Staat täglich an beobachteten Gelegenheiten hat.

Raum hat der Mensch das Glück der Welt erblickt, so wird er in ein warmes Bad gesetzt und einer gründlichen Reinigung unterzogen. Die Reinigungsarbeit werden täglich wiederholt, bis das Bad einige Monate alt ist; jede Mutter ist davon überzeugt, daß die Mädel zur Erhaltung der Gesundheit und zum Wohlstand des Fleisches sprühendes nimmungslos nötig sind. Man mit einem Bade werden die Mädel angefeuert. Warum? „Ach, ich denke, wann die Mädel schmücken das Kind!“ Nicht einmal, hundertmal mußte ich diese alberne Redeart zu meinem größten Betrubnis mit anhören; und oft genug hat es mir über die Mädel gemacht, dieses Wortspiel gegen das Baden der Kinder zu besorgen. Da hat gewiß irgend einmal eine schmerzliche saure Rinderran vielen geschwollenen Wunden an ihrer Demutlichkeit entgegen, und welche Mütter hätte den Muth, gegen die Mädel, die beim sauberen Munde einer Rinderran über einer Oberhaut einspringen ist. Strom zu waschen? Nicht! Warum Mädel schmücken nicht nur nicht das Kind, sondern sie kriechen den Organismus; sie waschen nicht nur die Haut, sie unterfuchen auch den Blutkreislauf, befeuchtigen den Kreislauf des Blutes und die Wärmevermögen des

erhöhten Haarbalg; sie sondern ein fülliges Fett ab, das aber noch im Ausführgang der Drüse an einer weichen, talgigen Masse gerinnt, die sich auf dem Hautsaft entleert und „Keratin“ genannt wird. Der Hautball hat die Aufgabe, die Epidermis und die Haare zu befeuchten, sie geschmeidig zu erhalten und gegen die Einwirkung der Luft und des Wassers zu schützen. Die Schweißdrüsen, welche sich in der Lederhaut befinden, leisten aber keine feine Befandtheile an der Oberfläche der Haut nach. Stimmt die Schweißdrüse an — bei erhöhter Körpertemperatur, nach Aufnahmeheldelicher warmer Getränke, bei lebhafter Muskelthätigkeit, in Folge von gewissem Mehlreizen und Gemüthsreiz — so bricht der Schweiß meistens in Tropfen hervor. Die Abföhrungsvermögen, welche der gesunde Mensch durch die Schweißdrüsen erleidet, ist doppelt so groß wie die durch die Lungen.

Die Badeanstalt Zähringerstraße 35

ist an Sonn- und Feiertagen von Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
8213.4.4
Der Besitzer.

Sommeranzüge, Damen-Jaquettes und Kleiderstoffe

werden wegen vorgerückter Saison

Auf Credit

zu billigsten Cassapreisen abgegeben.

Möbel, Betten, Polsterwaaren, eigenes Fabrikat,

unter bekannt günstigen Zahlungsbedingungen.

Offenbacher Waaren-Credit-Haus

M. Tannenbaum,
16 II Kreuzstraße 16, II. St. 9229.2.1

Möbel-Verkauf.

Lazarus Bär Wwe.,

Karlsruhe

Möbel-Magazin

empfehlen ihr großes Lager aller Sorten

Holz- und Polstermöbel, Spiegel, Stühle und Betten zc.

Complete Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen

sind stets vorrätig und werden unter Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. 9231.2.1

Ecke der Waldhornstraße, Ecke der Waldhornstraße.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktischste Wäsche von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhneinerer Wäsche. Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Karlsruhe bei: C. W. Keller, Ludwigsplatz, Aug. Tensi, Adlerstraße, Ecke Kaiserstraße, J. Dorer, Erbprinzenstraße 19, Max Hahn, Kronenstr. 35, Fritz Zirk, Schützenstraße 37, Berthold Dobler, Erbprinzenstraße 20, Hoch. Knass jun., Kaiserstraße 51, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstraße, Eugen Dahlemann, Herrenstraße 19, L. Raber, Kronenstrasse 31, C. F. Werner, Marienstrasse 88, Frau A. Häfner, Kaiserstraße 9, Paul Roder, Kaiserstraße 82a, Joh. Steltz, Waldstraße 42, Carl Kraut, Zähringerstraße 38, Bazar E. Hoz, Werderstraße 41, Max Michelsohn, Kaiserstr. 167, J. Dittenhofer, Kaiserstraße 64, Ludw. Michel, Papierhandlung, Amalienstraße 18, K. Wilh. Hofmann, Kaiserstraße 30. 4271.12.9



Die beste u. billigste

Bezugsquelle für Roststäbe jeder Art und Größe erster Qualität, erkennbar am

Stahllang, ist die Roststabgießerei von 1959*

Gebr. Ritz & Schweizer Schw. Gmünd.

Bitte, verlangen Sie Prospekt und Zeugnisse.



Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterfüllig in der Construction, leicht in der Handhabung unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen für den Hausgebrauch, Weißnäherei und industrielle Zwecke jeder Art im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE. SINGER Compagnie N. G. (vorm. G. Neidlinger) Karlsruhe, Kaiserstrasse 82. 8392*

General-Agenten für Deutschland: F. Wolf & Sohn in Karlsruhe. 11726

KEINE ZAHNSCHMERZEN MEHR!
IN FOLGE GEBRAUCHES des Elizir, Zahnpulver und Zahnpasta DER **EHRWÜRDIGEN BENEDICTINER MÖNCHES** der Abtel von Soulac (Gironde) Frankreich Dom **MAGUELONNE, Prior.** 2 Goldmedaillen: Brüssel 1880, London 1884 Die höchsten Auszeichnungen.

ERFUNDEN IM **J. 1373** VOM PRIOR **PIERRE BOURSAUD**

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elizirs der Benedictiner Mönche verhärtet das Hohlwerden der Zähne welches es eine weisse Farbe und grosse Solidität verleiht, indem es die Stärkung und Gesundung des Zahnfleisches herbeiführt. »

« Man leistet einen wahren Dienst indem man dieses uralte und nützliche Mittel signalisirt, das bewährteste Heil- und das einzige Preservativ-Mittel gegen Zahnkrankheiten. »

En Gros-Verkauf: **SEGUIN, BORDEAUX** GEGRÜNDET IM J. 1807
Im Detail zu haben in allen guten Apotheken, Parfumerie- und Droguerie-Handlungen.

General-Agenten für Deutschland: F. Wolf & Sohn in Karlsruhe.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den **VOLEUR ILLUSTRÉ** ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“ **gratis zu beziehen** wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung **LA GAZETTE DE LORRAINE** (JOURNAL DE METZ). Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,50** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1,80** für das Vierteljahr beträgt, **vollständig kostenfrei** geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen. Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz. 8658

Campher, Naphthalin, Zacherlin, Thurmelin, la. Dalmat. Insektenpulver in frischer Waare wird bestens empfohlen von der Drogerie **K. Waldbauer,** Amalienstraße 29.

Einoleum-Fußbodenglanzack, ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Postkörbchen mit netto 7 Pfund zu **Net. 4.50 franco.** — Anstrichbücheln überallhin gratis. **Julius Dehn,** Droguist u. Lackfabrikant, 55 Zähringerstraße, Fernsprechanschluß 201. Niederlagen bei: 9111* **Emil Lorenz,** Lessingstraße 44, **Herm. Wösch,** Lessingstraße 5, **Theodor Haber,** Kronenstr. 49.

Einnachbüchsen kauft man am billigsten in der **Schwarzwarenfabrik S. Just, Karlsruhe,** Augartenstraße 56. Alte Einnachbüchsen werden daselbst reparirt und hergerichtet unter billigster Berechnung. 8828.12.4

Rosinen zur Weinbereitung Vourla Eleme per Zentner M. 16.50 schwarze Thyra 12.— in frischer, tabelloser Waare empfiehlt **Fritz Leppert, Amalienstr. 14.** NB. Bei Abnahme größerer Posten und Waggon-Ladungen entsprechend billiger. 6427

Doppelfalz-Ziegel, Schwemmsteine ab Fabrik und Lager Mühlburgerthor hier empfiehlt 7222.12.12 **Friedrich Kiefer,** Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Einkenheimerstraße 15.

!! Westfälische !! prima **Cervelatwurst** à Pfd. 1.20 **Blochwurst** à " 1.10 **Mettwurst** à " —.80 **Schinken, ger.,** 12—15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg. **la. Speck, ger.,** fett u. mager, Pfd. 65 Pfg. versendet gegen Nachnahme 5576* **Aug. Kleine,** Vlotho i. Westfalen.

Dreirad, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. 9063.3.3 **Kaiserstraße 166.**

Riesen-Gänse, 25 Pfd. Schw., die fleißigst. Leghühner der Welt; Bruteier d. best. Rassen; Zuchtgeräthe zc. Preisbuch kostenfrei. **Graf, Geflügelpark, Auerbach, Hess.** 8669*

Ein flotter Schnurrbart wird erzielt à Dose 1. M. 50 s und 3. M. **Enthaarungspomade** entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen Haarwuchs und greift die zarteste Haut nicht an. Preis 1 M. 50 s **Lilienmilch** beseitigt alle Leberflecken, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommerprossen. Preis 1 M. 25 s und 2 M. 9056* **Haarfräusel-Pomade** macht die schönsten Lockenbaare. 1 M. **H. Fischer, Friseur, Stuttgart,** **K. Moser, Friseur, Karlsruhe,** **Karl-Friedrichstr. 22, Rombellplatz.**

1894er Apfelwein in ausgezeichneter Qualität, verkauft zu 21 Pfg. per Liter. 8003 **A. Horth, Obstweinkellerei** in Oettersweier b. Bühl. **Sch Kaufe** alte Marken und ganze Sammlungen zu höchsten Preisen **A. E. Möller, G.**



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

- Karlsruhe:**
 Victor Merkle, Adolf Koerner,
 Julius Dehn, F. Bösch, Drogerie,
 Carl Roth, Drog., Otto Mayer,
 Hermann Baumann, Jakob Mühle,
 Gustav Bender, Ernst Schneider Nachf.,
 Friedrich Benzl, W. Spitz, Drog.,
 Ludwig Rillingenfuss.
- Darmersheim:** Mich. Saltz, 1764.106.
Heidelsheim: Wilhelm Eberhard.
Mühlburg: G. Holzwarth.

Der Ausverkauf



meines ganzen Möbellagers wird bis zur Fertigstellung meines Ladens Kaiserstrasse 97 zu weiter ermäßigten Preisen fortgesetzt und sind noch in reichster Auswahl einzelne gewichtige und polirte Möbel, sowie ganze Schlaf-, Wohn-, Wohnzimmer und Salons in einfacher und reicher Art vorrätzig.

Auf meine Werkstätte für feinst gearbeitete Polstermöbel und Betten mache besonders aufmerksam. Ich bitte bei Bedarf meine reich ausgestatteten Magazine besichtigen zu wollen. Kein Kaufzwang. Anerkannt reellste Bedienung.
Eine große Partie zurückgesetzter Möbel besonders billig. 7209*

Größtes Möbellager von R. Dewerth,
Durlacherstrasse 97, zunächst der Kronenstr.

Molkerei zur Butterblume,

Hoflieferant, Karlsruhe i. B.,
3 goldene Medaillen, Amsterdam, Antwerpen, Venedig 1894,
Ehrendiplom Essen a. d. Ruhr,
Eigene Centrifugen-Butterei und Käseerei,
versendet an Wiederverkäufer ihre Produkte in ff. Tafelbutter und Landbutter, sowie sämtliche Sorten ff. Käse zu den äußerst billigen Engros-Preisen. 7286.8.7
NB. Man verlange gratis Engros-Preisliste.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.
Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur,**
Wilh. Leoblein, A. Steinmetz und in der **Hof-Apotheke,**
Marian-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apotheke,
Löwen-Apotheke, G. Roth, Hof-Drogerie, D. Waerther, Friseur, Kaiser-Passage 34. 1991.39.36



Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt

in **Offenburg**

am **Dienstag den 2. Juli 1895.**

Große Verloosung

von 18 Pferden, 50 Kühen und Rindern, 52 landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten, unter Ausgabe von 20,000 Loosen.
Ziehung am 4. Juli 1895. Preis des Looses 2 Mk.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind in allen Loosgeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben. Wiederverkäufer von Loosen erhalten bei direktem Bezug vom Kassier, Herrn Buchhändler **Carl Sebold** dahier, auf je 10 Loose ein Freiloose.

Offenburg, den 20. Juni 1895.

Der Gemeinderath.

NB. Dieser sonst am 1. Dienstag des Monats Juni stattfindende Markt mit darauf folgender Verloosung mußte dieses Mal wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche verschoben werden. 8901.2.2

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau in Baden.

- Dampf-Sparmotoren** (System Friedrich) 1 bis 30 Pferdekraft. Bewährtes System. Ueber 2600 in Betrieb.
- Werkzeug- und Gewerbe-Maschinen** Einfache, solide Konstruktion. Für maschin. und Handbetrieb.
- Landwirthschaftliche Maschinen.** Pressen, Quetschen, Mühlen, Futter-Schneid- etc. Maschinen, Wiesen-Ketteneggen, bewährtesten Systems.
- Fahrräder (Badenia)** Neueste Konstruktion, dauerhaft und leicht.
- Automaten** für jedweglichen Verkaufs-Gegenstand eingerichtet; patentirt, sicherst funktionirender Geldsortierer.
- Maschinen-, Handels-, Bau- und Kunstguss** in Eisen und anderen Metallen, nach eigenen und gegebenen Modellen.
- Kunst-Emaille-Werk.** Bildnisse, Friese etc. für Façaden und Innen-Dekoration, Wandbekleidungen. **Reklame-Schilder** in feinsten, künstlerischer Ausführung.

Interessenten stehen für jeden Artikel **Special-Cataloge gratis zu Diensten.** 6507.24.9



H. W. Schladitz,

Fahrradfabrik, Dresden.

Lieferant vieler europ. Armeen und Staatsanstalten. Meine 1895er Modelle sind mit Verbesserungen versehen, wie sie kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat.

Schladitz-Fahrräder sind unerreicht in technischer Vollendung und werden von Kennern als vornehmste Marke für die Saison 1895 bezeichnet.

Meine Maschinen sind mit neu konstruirten ölhaltenden und staubfreien **Präzisions-Stahl-Kugellagern** versehen, durch welche der denkbar leichteste Gang erzielt wird.

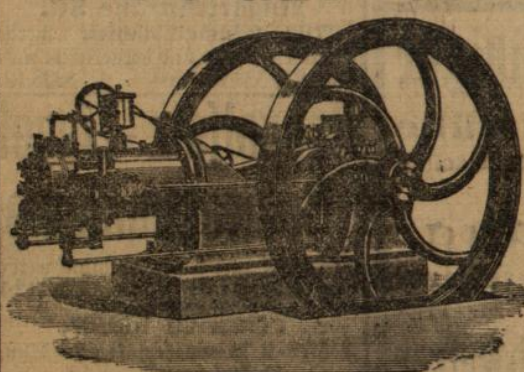
Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse!

Zuletzt auf der internationalen Ausstellung zu Dresden mit der **höchsten Auszeichnung** der „**goldenen Medaille**“ prämiirt. 7950.10.5

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Karle, mechan. Werkstätte,
166 Kaiserstrasse 166, bei der Infanteriekaserne.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren



besten, wirklich brauchbaren Motoren sind die für Gewerbe und Landwirtschaft. Unerreicht in Einfachheit, reichliche Kraftleistung und geringstem Gas- u. Öl-Verbrauch. Zuerst als Gas- u. Petroleum-Motoren leicht zu bedienen. Mehr als 2000 Motoren von 1-50 Pferdestärke bereits geliefert. Als ausschließliche Spezialität gebaut von Gut und doch billig!

Dresdner Gasmotorenfabrik

vorm. **Moritz Hille, Dresden I.**

wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenden Motoren den **ersten Preis.** 7434*

Filiale Karlsruhe Kaiserstrasse 40, Adolf Müller.